

Beiträge zur Flora von Pommern.

Von

C. Warnstorf.

Ein mehrwöchentlicher Aufenthalt bei meinem Sohne, dem Pastor P. Warnstorf in Buslar während der diesjährigen Juliferien gab mir Veranlassung, die dortige Gegend botanisch zu explorieren.

Das genannte Gutsdorf liegt unweit der Stargard-Küstriner-Eisenbahn. etwa 4 km vom Ostufer der „Madue“¹⁾ entfernt, mitten im „Weizacker“ und gehört zum Pyritzer Kreise. Es ist selbstverständlich, dass ein so kostbarer Boden, wie ihn der Weizacker zwischen Stargard und Pyritz aufweist, bis auf den kleinsten Teil in rationellster Weise sich unter Cultur befindet und dass dem Botaniker in einer solchen Gegend in etwa vorkommenden „Unkräutern“, welche, wenn nicht in zu grossen Massen vorkommend, mit „Stumpf und Stiel“ ausgerottet werden, wenig Freude erwächst.

Trotzdem bemerkte ich hin und wieder unter der Saat einige nicht uninteressante Arten, wie z. B. *Lathyrus tuberosus*, *Chrysanthemum segetum*, *Thlaspi arvense* und an Ackerrändern sowie auf Wegen *Coronopus Ruellii*, *Linaria minor*, *Veronica opaca* u. s. w. Einige Abwechslung in der Flora bringen die hin und wieder eingesprengten Feldtümpel. Dieselben sind z. T. mit *Potamogeton natans* und *Butomus umbellatus* vollkommen ausgefüllt und an den Rändern ist *Trifolium hybridum* ausserordentlich häufig. In einem solchen Tümpel zwischen Damnitz und Gr. Schönfeld bemerkte ich auch *Ceratophyllum submersum* in Gesellschaft von *Lemna gibba*. Sehr verbreitet ist in den Dörfern *Malva rotundifolia*, *Carduus acanthoides* und *C. crispus*, während mir *Potentilla supina* nur in einem ausgetrockneten Dorf-tümpel in Warnitz vorgekommen. Wald fehlt der Gegend fast gänzlich; nur kleinere feuchte, undurchdringliche, mit Erlen oder Birken bestandene Gebüsch finden sich hin und wieder, die aber zarteren krautartigen Pflanzen kein Gedeihen ermöglichen. Die Weg- und Grabenränder sind gewöhnlich mit Kopfweiden besetzt, welche dem ärmeren Teile der Bevölkerung als Holzlieferanten dienen. An den alten Stämmen derselben haben sich verschiedene Orthotrichen, *Barbula*

1) Der Name dieses grössten Landsees in Pommern wird 2silbig: „Madü“ ausgesprochen.

montana, *Leucodon scintroides*, seltener *Pylaisia polyantha* angesiedelt, fast die einzigen Moose, welche ich in dem angebauten Teile des Gebietes gesehen.

Ein botanisch sehr interessanter Punkt ist ein in der Nähe des „Passberges“ gelegener, jetzt bereits zum grossen Teile cultivierter Hügel am Plönethal, etwa 1 Meile nördlich von Pyritz, dessen Flora schon seit mehr als zwei Menschenaltern¹⁾ bekannt ist. Wenn ich auf dieselbe an dieser Stelle trotzdem zurückkomme, so geschieht es deshalb, weil, soviel mir bekannt, neuere Bestätigung der dort vorkommenden Seltenheiten fehlte. Hier kommen heut noch sehr zahlreich vor: *Oxytropis pilosa*, *Campanula sibirica*, *C. glomerata*, *Scabiosa succolepis*, *Peucedanum Cervaria*, *Libanotis montana*, in Riesenexemplaren *Stachys germanica*, ferner *Hieracium cymosum*, *Astragalus Cicer* und *Coronilla varia*, seltener dagegen *Adonis vernalis* und *Asperula tinctoria*.

Nicht minder interessant gestaltet sich die Flora am Ostufer der „Madne“, welches ich zwischen Schönigen und Verchland in einer Ausdehnung von circa 2 Meilen eingehend untersuchte. Ausser den beiden genannten Ortschaften liegen zwischen ihnen in der Richtung von Süden nach Norden an diesem Ufer noch die Dörfer Werben und Gr. und Kl. Küssow. Das Ufer fällt meist steil ab, lässt aber zwischen sich und der Wasserfläche des Sees ein mehr oder weniger breites

1) Der erste Entdecker dieses pflanzengeographisch so bemerkenswerten Fundortes dürfte unser unvergesslicher O. Schramm, der hochverdiente Verfasser der Flora von Brandenburg a. H. gewesen sein. (Vgl. Hechel, Verh. Bot. Ver. Brandenburg. 1863 S. XXIII.) *Adonis vernalis* und *Astragalus pilosus*, beide früher aus Pommern nicht bekannt, werden in Homann's Flora von Pommern II (1830) S. 63 und 183 als von Schramm auf dem Schlossberge beim Passkrüge bez. beim Passkrüge auf Bergen häufig gefunden angegeben; für letztere ist das Datum der Entdeckung im Juni 1827 erwähnt. Auch *Campanula sibirica* wurde schon damals von Schramm in Pommern (bei der Cunowschen Ziegelei unweit Stargard) gesammelt. Dieser Fund aber erst 1855 von mir veröffentlicht (Linnaea XXVI S. 450).

Erst seit wenigen Jahren ist ein reichliches Vorkommen derselben Pflanzengemeinschaft, die zu den letzten Ausstrahlungen der pontischen Flora (Kerner) gehört, im oberen Plönethale, unterhalb Berlinchen, grösstenteils noch innerhalb der Provinz Brandenburg, von Taubert aufgefunden (vgl. Abh. Bot. Ver. Brandenburg. 1888 S. 312). Ob diese beiden Fundstätten pontischer Pflanzen durch vermittelnde Localitäten verbunden werden, bleibt weiterer Untersuchung vorbehalten. Im Frühsommer 1892 wurden Tauberts Beobachtungen durch einige interessante Funde unseres Mitgliedes F. Paeske in dankenswerter Weise ergänzt. Von seinen Funden nenne ich hier nur *Vicia pisiiformis* L. und *Crepis praemorsa* (L.) Tausch im Ruwener Busch; sehr bemerkenswert ist auch das von einem Verwandten des genannten verdienstvollen Beobachters, Herrn Rittergutsbesitzer Ruhnke in Ruwen, Kr. Soldin angegebene Vorkommen von *Picea torminolis* (L.) Ehrh. im Busch bei Plönzig (Kr. Pyritz), obwohl die Möglichkeit nicht völlig ausgeschlossen ist, dass der dort bemerkte alte Baum von den Parkanlagen des nahe gelegenen Prillwitz her, früher einem Besitze des bekannten Prinzen August von Preussen, angepflanzt worden ist.

P. Ascherson.

Vorland, welches z. T. aus trockenen Wiesenflächen, z. T. aus tiefen Sümpfen besteht. Das Wasser ist bis auf weite Strecken in den See hinein ausserordentlich flach, so dass stellenweis Wasserpflanzen, wie *Potamogeton rutilus*, *P. nitens*, *P. pectinatus*, *P. marinus*, *Chara ceratophylla*, *Ch. contraria* u. s. w. mit Leichtigkeit aufgenommen werden können. Bei Werben sieht man aus dem flachen Wassergürtel zahlreiche grosse, von niedergeschlagenem Kalk weiss gefärbte erratische Blöcke hervorragen, die, wenn sie unter dem Wasserspiegel liegen, den Kähen der Fischer nicht ganz ungefährlich sein dürften. Das Südende des Sees geht in ein weites mit Rohr und *Cladium Mariscus* bestandenes Terrain über, welches mir von in der Nähe heuenden Bauern als „Rohrpuhl“ bezeichnet wurde. Zwischen Gr. und Kl. Küssow, sowie zwischen hier und Verchland ist das Ufer bewaldet und mit Birken, Erlen oder Kiefern bestanden, welche aber zum grossen Teile so von *Humulus Lupulus* durchwuchert werden, dass ein Eindringen in diese Wildnis zur Unmöglichkeit wird. Als Charakterpflanzen treten ausser den genannten in den Sümpfen am Seeufer auf: *Schoenus nigricans*, *Scirpus Tabernaemontani*, *Triglochin maritima*, *Erythraea linariaefolia*, *Juncus obtusiflorus*, *Orchis palustris* und stellenweise *Senecio erraticus*. An den Stämmen von alten Pyramidenpappeln in Verchland sammelte ich *Barbula laevipila* fruchtend. —

Ausserdem unternahm ich per Bahn noch einen weiteren Ausflug nach Carolinenhorst an der Stettin-Posener-Bahn zwischen Stargard und Alt-Damm. Hier liegt ein meilenweit sich ausdehnendes Hochmoor, welches die ganze Umgegend mit Brennmaterial, resp. mit „Torfstreu“ versorgt. Die jüngeren ausgetorften Stellen sind fast überall dicht mit *Betula alba* und *B. pubescens* bestanden, während die ältesten Kiefern-schonungen oder Kiefernhochwald tragen. In letzterem bildete *Ledum palustre* dichte Büsche und der Boden war stellenweis mit *Trientalis europaea* bedeckt; an feuchteren Stellen standen Trupps von *Aspidium spinulosum*, darunter auch var. *dilatatum* und Polster von *Sphagnum Rassowii*, während *Rubus Sprengelii* nur auf vereinzelte Stellen beschränkt blieb. An sehr sumpfigen Stellen des Moores unter Birkengebüsch fanden sich *Sphagnum fimbriatum*, *S. Girgensohnii*, *S. riparium* u. a. reichlich, während auf freien Plätzen *Andromeda Polifolia* und auf nacktem Torf *Dicranella cerviculata* nicht selten waren. In den Torfgräben sah ich unweit des Bahnhofes *Potamogeton pusillus* und vereinzelt *Utricularia vulgaris*. Da ich nur einen kleinen Teil dieses ausgedehnten Moores durchstreifen konnte, so sind diese Angaben sicher lange nicht erschöpfend, sondern werden bei genauer Durchforschung desselben gewiss noch durch manche interessante Entdeckung erweitert und vervollständigt werden.

Nachstehend lasse ich nun ein systematisches Verzeichnis der von mir beobachteten Pflanzen folgen.

A. Phanerogamen.

Thalictrum flexuosum Bernh. Hügel beim Passberg.

Th. flavum L. Wiesen an der Madue häufig.

Adonis aestivalis L. unter Weizen bei Gr. Schönfeld.

A. vernalis L. Hügel am Passberg.

Batrachium divaricatum Wimm. in der Madue gemein.

Ranunculus arvensis L. unter der Saat.

Papaver Rhoeas L. auf Aeckern gemein.

Thlaspi arvense L. desgl.

Coronopus Ruellii All. auf Lehmwegen und an Dorfstrassen häufig.

Silene noctiflora L. auf Gartenland im Pfarrgarten in Buslar.

Malva rotundifolia L. an den Strassen der Dörfer fast ebenso häufig wie *M. neglecta* Wallr. Letztere kommt mit unterseits büschelhaarigen Blättern und Kelchzipfeln vor.

Rhamnus cathartica L. Verchland: Erlenbruch am See.

Ononis spinosa L. Bahnhof Gr. Schönfeld, vielfach weiss blühend.

Medicago lupulina L. var. *Willdenowii* (Bönningh). nicht selten.

Trifolium fragiferum L. Wiesen an der Madue.

T. hybridum L. sehr verbreitet.

T. agrarium L. am Wege zwischen Schlötenitz und Verchland.

Oxytropis pilosa DC. Hügel unweit der Windmühle beim Passberge.

Astragalus Cicer L. ebendort.

Coronilla varia L. desgl.

Lathyrus tuberosus L. auf Aeckern unter der Saat zwischen Buslar und Gr. Küssow und bei Werben.

Ulmaria Filipendula A.Br. Hügel beim Passberg.

Rubus Sprengelii W. et N. Carolinenhorst beim Bahnhofs in einem Kieferwalde.

Potentilla supina L. Ausgetrockneter Dorftümpel in Warnitz.

P. cinerea Chaix Hügel beim Passberg, Abhänge bei Gr. Küssow.

Rosa tomentosa Sm. Abhänge am Passberg.

R. rubiginosa L. zwischen Damnitz und Bahnhof Gr. Schönfeld.

Hippuris vulgaris L. Seeufer bei Gr. Küssow.

Ceratophyllum submersum L. in einem Feldtümpel zwischen Damnitz und Werben sehr viel.

Ribes nigrum L. Erlenbruch an der Madue bei Verchland.

Falcaria vulgaris Bernh. an Ackerrändern häufig.

Pimpinella magna L. auf Wiesen an der Madue häufig.

Oenanthe aquatica Lmk. in Feldtümpeln nicht selten.

Libanotis montana Crntz. Hügel beim Passberg sehr zahlreich.

Peucedanum Cervaria Cuss. ebendort.

Chaerophyllum bulbosum L. im Pfarrgarten in Buslar.

Asperula tinctoria L. Hügel am Passberg.

Galium boreale L. ebendort.

Galium vero-Mollugo Schiede. Chausseeränder vor Warnitz.

Valerianella dentata Poll. unter der Saat bei Gr. Schönfeld.

Scabiosa Columbaria L. Passberg.

Sc. suaveolens Desf. Hügel beim Passberg. Hier kommt auch eine sehr kräftige Form fast von der Statur einer *Knautia arvensis* Coult. vor.

Tussilago Farfara L. An Ackerrändern und in Ausstichen bei Buslar.

Anthemis tinctoria L. überall häufig.

Chrysanthemum segetum L. unter der Saat zwischen Buslar und Gr. Küssow.

Senecio erraticus Bertol. auf Wiesen bei Schöninggen und bei Werben an der Madue sehr vereinzelt.

Carduus acanthoides L. in allen Dörfern und an Wegrändern verbreitet.

C. crispus L. desgl.

Cichorium Intybus L. mit rosenroten Blüten auf Aeckern bei Verchland.

Sonchus arvensis L. var. *uliginosus* (M B.). Sumpfige Wiesen an der Madue.

Hieracium cymosum L. var. *poliotrichum* Wimm. Hügel am Passberg.

Campanula glomerata L. ziemlich verbreitet.: Ackerraine zwischen Damnitz u. Gr. Schönfeld; Bahnhof Gr. Schönfeld; Hügel am Passberg.

C. sibirica L. Hügel am Passberg.

Vaccinium uliginosum L. Torfmoor bei Carolinenhorst.

Andromeda Polifolia L. ebendort.

Ledum palustre L. Kiefernwald bei Carolinenhorst gemein.

Cuscuta europaea L. Gebüsch bei Verchland auf *Urtica dioeca* schmarotzend.

Myosotis caespitosa Schultz. am „Krötenpuhl“ bei Buslar.

Hyoscyamus niger L. in Dörfern nicht selten.

Datura Stramonium L. im Pfarrgarten in Buslar und in Dörfern.

Linaria minor Desf. an Ackerrändern bei Buslar.

Veronica opaca Fr. an Weg- und Ackerrändern häufig.

Pedicularis palustris L. Sümpfe an der Madue.

Salvia pratensis L. Abhänge bei Gr. Küssow.

Thymus Serpyllum L. bei Gr. Küssow am Ufer der Madue weissblühend.

Galeopsis pubescens Bess. im Pfarrgarten von Buslar.

Stachys germanica L. Hügel beim Passberg.

St. recta L. ebendort.

Teucrium Scordium L. Wiesen bei Werben an der Madue vereinzelt.

Utricularia vulgaris L. Torfgräben bei Bahnhof Carolinenhorst.
Trientalis europaea L. Kieferwald, bei Carolinenhorst auf Heide-
moorboden.

Plantago major L. mit rispig-pyramidalem Blütenstande an der
Chaussee von Buslar nach dem Bahnhofe Damnitz. Diese Art kommt
mit gelben und violetten Staubbeutel vor.

Pl. lanceolata L. mit mehreren secundären Aehren am Grunde
der Hauptähre an Wegen bei Buslar.

†*Amarantus retroflexus* L. Hügel beim Passberge, auf dessen
Ablängen Spargelculturen angelegt sind.

Chenopodium polyspermum L. auf Gartenland in Buslar.

Ch. glaucum L. in Dörfern häufig.

Atriplex roseum L. in Gr. Küssow an der Dorfstrasse.

Rumex maritimus L. bei Werben am Ufer der Madue.

†*Aristolochia Clematitis* L. Pfarrgarten in Buslar verwildert.

Tithymalus Esula Scop. auf Aeckern und an Hügeln beim Passberg
verbreitet.

T. exiguus Mch. Aecker bei Vorwerk „Schönbrunn“.

Betula pubescens Ehrh. gemein bei Carolinenhorst im Torfmoor.

Salix pentandra L. Sumpfwiesen an der Madue und bei
Carolinenhorst.

S. purpurea L. ebendort.

S. purpurea × *cinerea* Wimm. an der Madue zwischen Werben
und Gr. Küssow unter den Eltern.

S. caprea L. mit ei-lanzettlichen Blättern ebendort.

S. aurita × *repens*. Torfmoor bei Bahnhof Carolinenhorst.

†*Elodea canadensis* Rich. et Mich. in der Madue.

Butomus umbellatus L. in Feldtümpeln sehr gemein.

Triglochin maritima L. an der Madue häufig.

Potamogeton natans L. in Feldtümpeln bei Buslar.

P. nitens Web. in der Madue häufig.

P. perfoliatus L. desgl.

P. pusillus L. Torfgräben bei Bahnhof Carolinenhorst.

P. rutilus Wolfg. in der Madue, besonders bei Werben.

P. pectinatus L. ebendort.

P. marinus L. in der Madue bei Gr. Küssow und Verchland.

Lemna gibba L. Feldtümpel zwischen Damnitz und Werben.

Sparganium minimum Fr. in Gräben bei Carolinenhorst nicht
selten.

Orchis laxiflora Lmk. var. *palustris* Jacq. Sümpfe an der Madue
zwischen Werben und Gr. Küssow.

Epipactis palustris Crntz. ebendort.

Liparis Loeselii Rich. ebendort, aber sehr vereinzelt.

Allium Scordoprasum L. Hügel beim Passberg.

Allium oleraceum L. Hügel beim Passberg.

Asparagus officinalis L. Sandhügel bei Gr. Küssow.

Juncus obtusiflorus Ehrh. Sumpfwiesen an der Madue zwischen Werben und Gr. Küssow.

Schoenus nigricans L. am Ufer der Madue von Schöningen bis Gr. Küssow ziemlich häufig, selten zwischen Gr. und Kl. Küssow.

Cladium Mariscus R. Br. überaus häufig am Süden der Madue zwischen Schöningen und Werben, seltener zwischen hier und Gr. Küssow.

Heleocharis acicularis R. Br. an der Madue häufig.

Scirpus pauciflorus Lightf. an der Madue zwischen Werben und Gr. Küssow.

Sc. Tabernaemontani Gmel. am Ufer der Madue sehr gemein und fast ausschliesslich; ich erinnere mich nicht *Sc. lacustris* L. gesehen zu haben.

Sc. maritimus L. an der Madue zwischen Schöningen und Werben.

Sc. compressus Pers. auf feuchten Wiesen an der Madue.

Eriophorum vaginatum L. Torfmoor bei Carolinenhorst.

Carex dioeca L. Sümpfe an der Madue zwischen Werben und Gr. Küssow.

C. arenaria L. Sandige Abhänge bei Gr. Küssow.

C. paniculata L. Sümpfe an der Madue.

C. flava L. Mit verzweigten ♀ Aehrchen¹⁾. an der Madue bei Werben.

C. Pseudo-cyperus L. Sümpfe an der Madue bei Kl. Küssow.

Calamagrostis lanceolata Rth. Ufer der Madue zwischen Weidengebüsch.

C. stricta Nutt. an der Madue bei Kl. Küssow.

Avena pratensis L. Trockene Abhänge bei Gr. Küssow und auf Wiesen an der Madue bei Kl. Küssow.

Glyceria plicata Fr. an der Madue im Park bei Verchland.

Festuca arundinacea Schrb. Wiesen an der Madue.

Brachypodium pinnatum P. B. Wiesen an der Madue bei Kl. Küssow.

Bromus inermis Leyss. an Wegrändern häufig.

Elymus arenarius L. zwischen Werben und Gr. Küssow an der Madue auf Sandboden wohl wild!

Lolium multiflorum Lmk. an Wegrändern, in Graspärten u. s. w. häufig verwildert.

¹⁾ Diese nicht gerade seltene Abnormität hat bekanntlich ein hohes morphologisches Interesse, da die Seitenzweige die Verlängerung der normal nur eine weibliche Blüte als Seitenspross tragenden Achsen darstellen.

B. Gefäß-Kryptogamen.

Equisetum arvense L. var. *boreale* Rupr. mit zum grossen Teil 3kantigen Aesten in Gebüsch zwischen Kl. Küssow und Verchland nicht selten.

Botrychium Lunaria Sw. Trockene Trift an der Madue bei Gr. Küssow dürftig und sparsam.

Aspidium Thelypteris Sw. Torfmoor bei Carolinenhorst.

A. spinulosum Sw. mit var. *dilatatum* (Hoffm.), ebendort.

Pteridium aquilinum Kuhn. desgl.

C. Moose.

1. Laubmoose.

Dicranella cerciculata Schpr. auf nacktem Torf bei Carolinenhorst.

Dicranum montanum Hedw. am Grunde alter Kiefern bei Carolinenhorst.

D. undulatum Turn. c. fr. in Kieferschonungen bei Carolinenhorst.

Fissidens adiantoides Hedw. auf Moorwiesen bei Bahnhof Carolinenhorst.

Trichostomum rubellum Rabenh. Birkengebüsch zwischen Gr. und Kl. Küssow an der Erde.

Barbula gracilis Schwgr. in einem Ausstiche zwischen Damnitz und Vorwerk Schönbrunn auf Lehmboden häufig, aber steril.

B. anguiculata Hedw. Sandausstich zwischen Buslar und Schlötenitz.

B. laevipila Brid. an alten Pyramidenpappeln bei Verchland c. fr.

B. papillosa Wils. an alten Linden, Weiden und Pappeln nicht selten.

B. montana Nees. wie vorige.

Grimmia apocarpa Hdw. an Steinen bei Schlötenitz.

Gr. pulvinata Sm. desgl.

Hedwigia ciliata Hedw. ebendort.

Orthotrichum obtusifolium Schrd. an alten Weidenstämmen vor Damnitz steril.

O. affine Schrd. ebendort.

O. diaphanum Schrd. an Obstbäumen im Pfarrgarten in Buslar, sowie an Weiden und Pappeln häufig.

O. Lyellii Hook. an Weiden und Pappeln steril.

O. anomalum Hedw. Erratische Blöcke zwischen Schlötenitz und Kl. Küssow.

Webera nutans Hedw. Torfmoor bei Carolinenhorst.

Bryum pendulum Schpr. Birkengebüsch an der Madue zwischen Verchland und Kl. Küssow.

Mnium undulatum Neck. unter Gebüsch an der Madue bei Verchland.

Philonotis calcarea B.S. Kalksümpfe an der Madue zwischen Gr. und Kl. Küssow.

Polytrichum gracile Dicks. Torfmoor bei Carolinenhorst.

Leucodon sciuroides Schwgr. an alten Weiden steril.

Homalothecium sericeum B.S. an Weiden und Pappeln.

Pylaisea polyantha Schpr. an Weidenstämmen vor Damnitz mit jungen Früchten.

Eurhynchium praelongum B.S. in einem feuchten Gebüsch bei Buslar häutig, aber steril.

Amblystegium serpens B.S. in einem Birkengebüsch zwischen Gr. und Kl. Küssow an der Madue.

A. filicinum Lindb. ebendort.

Camptothecium nitens Schpr. Sümpfe an der Madue.

Brachythecium velutinum B.S. Birkengebüsch zwischen Gr. und Kl. Küssow an der Madue.

B. rutabulum B.S. ebendort.

Hypnum Sommerfeltii Myr. ebendort.

H. stellatum Schrb. Kalksümpfe an der Madue.

H. scorpioides Dill. Sümpfe an der Madue zwischen Schöningen und Werben.

H. aduncum Schpr. Torfmoor bei Carolinenhorst.

H. intermedium Lindb. Kalksümpfe an der Madue zwischen Werben und Gr. Küssow.

H. cordifolium Hedw. Torfmoor bei Carolinenhorst.

2. Sphagna.

Sämtliche Torfmoose stammen aus dem Torfmoor bei Carolinenhorst.

Sphagnum acutifolium (Ehrh.) Russ. et Warnst., *S. fimbriatum* Wils. c. fr., *S. Girgensohnii* Russ., *S. Russowii* Warnst., *S. squarrosum* Pers. c. fr., *S. cuspidatum* (Ehrh.) Russ. et Warnst., *S. recurvum* (P.B.) Russ. et Warnst. var. *mucronatum* (Russ.), var. *amblyphyllum* (Russ.) und var. *parvifolium* (Sendt.), *S. riparium* Angstr., *S. cymbifolium* (Ehrh.), *S. medium* Limpr.

3. Lebermoose.

Jungermannia anomala Hook. Torfmoor bei Carolinenhorst.

Cephalozia bicuspidata (L.) Dumort. ebendort.

Frullania dilatata Nees. sehr spärlich an Pappeln bei Verchland.

D. Characeen.

Chara ceratophylla Wallr. und *Ch. contraria* A.Br. sehr häufig in der Madue.

Neuruppin, im August 1892.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Pommern. 30-38](#)